

über Basalttrümmer; von dem andern der steile, aber kürzere Heuweg, oder ein bequemerer, aber längerer, Pfad durch das Heidelbeergründel auf des Berges Gipfel. Wollen wir den Sonnenaufgang hier genießen, so übernachteten wir in Hirniskretschken oder in der Mühle zu Schmilkka, seit einigen Jahren aber steht auf der Kuppe des Berges ein einfaches hölzernes Gebäude, wo im Sommer ein Wirth wohnt, und Raum zu einem bequemen Nachtlager für mehre Reisende ist.

Wir aber kehren zu unsern Begleitern zurück, die uns in der Felsenhalle des Kuhstalls erwarten, und vielleicht von hier aus die beiden Winterberge und das Prebischthor besuchen wollen. Man findet hier jetzt auch einige bequeme Tragesseln für diejenigen unserer Begleiterinnen, welchen die Bergwanderung zu beschwerlich sein würde. Vom Kuhstall bis Hirniskretschken — ein Weg von 5 Stunden — bezahlt man jedem der beiden Träger 2 Thaler. Eine Schlucht öffnet sich östlich, nicht weit vom Eingange der Halle, und führt